

Stadt Braunschweig

| |
|----------------------|
| TOP |
| Datum 15. Juni 07 |

Der Oberbürgermeister
FB Kultur
41.3

Drucksache
11328/07

Vorlage

| Beratungsfolge | Sitzung | | | Beschluss | | | |
|---------------------------------------|-------------|---|---|------------|-----------|----------|-----------|
| | Tag | Ö | N | angenommen | abgelehnt | geändert | pas-siert |
| Ausschuss für Kultur und Wissenschaft | 29. Juni 07 | X | | | | | |
| Verwaltungsausschuss | 10. Juli 07 | | X | | | | |

| Beteiligte Fachbereiche / Referate / Abteilungen | Beteiligung des Referates 0140 | Anhörungsrecht des Stadtbezirksrats | Vorlage erfolgt aufgrund Vorschlag/Anreg.d.StBzR |
|--|--|--|--|
| | <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein | <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein | <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein |

Überschrift, Beschlussvorschlag

Konzeption des Schlossmuseums

Dem in der Anlage beigefügten Konzept von Herrn Wilfried Rogasch, Berlin, für das Schlossmuseum wird zugestimmt.

Begründung:

Am 16. März 2004 wurde der Kulturausschuss seitens der Verwaltung über die Planungen zur Einrichtung eines Schlossmuseums in der geplanten Schlossrekonstruktion informiert. Der Grundsatzbeschluss des Verwaltungsausschusses vom 23. März 2004 (Drucksache Nr. 8681/04) besagte, dass Einrichtungen des FB Kultur, darunter ein neu zu gründendes Schlossmuseum, in das Schloss einziehen und dass darüber mit ECE Anmietungsverhandlungen aufzunehmen seien. Dem Mietvertrag mit ECE über Flächen im Schlosskörper stimmte der Rat am 5. Juli 2004 (Drucksache Nr. 8637/04) zu.

Für das geplante Museum wurde der Trakt im linken Risalit des höher gelegenen, sogenannten ersten Obergeschosses reserviert. Der innere Ausbau der Schlossmuseumsräume (880 m²) sowie der gesamte Bereich des 1. OG in beiden Flügeln erfolgte durch das Büro für historische Baurekonstruktion Stuhlemmer, Berlin; finanziert wurde der an historische Vorbilder angelehnte Innenausbau durch die drei großen Braunschweiger Stiftungen (SBK, Nord/LB Öffentliche, Richard Borek Stiftung) und die Stadt.

Für die inhaltliche Konzeption des geplanten Schlossmuseums legte zunächst Christoph Stölzl 2004 eine grundlegende Studie vor. Daraus resultierte u. a. die Bestellung eines Ausstellungskurators, der ein detailliertes Ausstellungskonzept erarbeiten sollte. Wilfried Rogasch, Berlin, erhielt Anfang 2006 dafür den Auftrag.

Das Schlossmuseum soll nach dem vorliegenden Konzept zum einen über Architektur und Geschichte des Schlosses informieren; zum anderen wird an die herzogliche Wohnkultur mit repräsentativen Möbeln erinnert. Das alte Land Braunschweig soll als Regentschaftsgebiet vorgestellt werden, und in einem Sonderausstellungsraum wird Platz für wechselnde Präsentationen sein.

Das Schlossmuseum soll zunächst in der Trägerschaft der Stadt Braunschweig geführt werden, d. h. es ist eine Dependence des Städtischen Museums. Langfristig wird die Gründung einer gemeinnützigen Stiftung angestrebt. Die Stadt Braunschweig trägt die Kosten für die Miete, die Nebenkosten sowie für eine halbe wissenschaftliche Stelle in Höhe von rd. 150.000 €. Die Eintrittseinnahmen sowie die Erlöse aus dem Verkauf der Besichtigungskarten der Quadriga-Besteigung kommen zu 100% dem Museum zugute.

Das vorliegende Konzept wurde am 11. Juni 2007 den drei beteiligten Braunschweiger Stiftungen vorgestellt, die ihre Zustimmung zu den Seiten 7 bis 14 dazu gaben.

Ich bitte um die Zustimmung zum Konzept des zukünftigen Schlossmuseums.

I. V.

gez.

Laczny